

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: **A 1320/2008**

(51) Int. Cl.⁸: **A47B 88/00** (2006.01)

(22) Anmeldetag: **26.08.2008**

(43) Veröffentlicht am: **15.04.2009**

(30) Priorität:

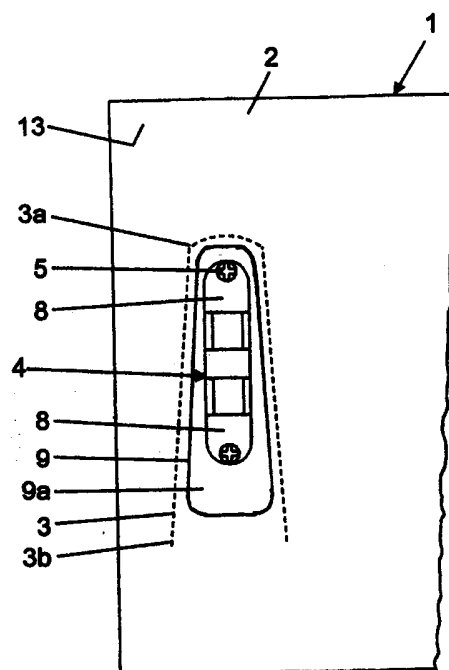
27.09.2007 CH 1503/07 beansprucht.

(73) Patentinhaber:

HERRENSCHMIDT & PARTNER AG
CH-4102 BINNINGEN (CH)

(54) **FRONTBLENDE FÜR EINE SCHUBLADE**

(57) Die Frontblende weist zwei im Abstand zu einander an deren Innenseite (13) befestigten Halteteile (4) auf, die jeweils mit einem in einer Schubladenzarge angeordneten Tragteil kuppelbar sind. Die Halteteile (4) weisen jeweils an einem Fußende (6) eine seitlich vorragende Adapterplatte (9) auf, welche an der Innenseite (13) einer Glasplatte (2) mit einem Kleber (12) befestigt ist. Der Kleber (12) bildet an einer Unterseite (11) der Adapterplatte (9) eine Schicht, welche flächig mit der Innenseite (13) der Glasplatte (2) verbunden ist.



Zusammenfassung

Die Frontblende weist zwei im Abstand zu einander an deren Innenseite (13) befestigten Halteteile (4) auf, die jeweils mit einem in einer Schubladenzarge angeordneten Tragteil kuppelbar sind. Die Halteteile (4) weisen jeweils an einem Fussende (6) eine seitlich vorragende Adapterplatte (9) auf, welche an der Innenseite (13) einer Glasplatte (2) mit einem Kleber (12) befestigt ist. Der Kleber (12) bildet an einer Unterseite (11) der Adapterplatte (9) eine Schicht, welche flächig mit der Innenseite (13) der Glasplatte (2) verbunden ist.

(Fig. 1)



Die Erfindung betrifft eine Frontblende für eine Schublade, mit zwei im Abstand zu einander an deren Innenseite befestigten Halteteile, die jeweils mit einem in einer Schubladenzarge angeordneten Tragteil kuppelbar sind.

Frontblenden dieser Art sind im Stand der Technik beispielsweise aus der EP-A-0 636 327 und der EP-A-0 267 477 bekannt geworden. Diese können in einfacher Weise an der Schubladenzarge befestigt und mit einem Werkzeug wieder gelöst werden. Die Halteteile sind beispielsweise aus Druckguss hergestellt und mit Dübeln an der Innenseite der Frontblende befestigt. Die Dübel benötigen entsprechende Bohrungen in der Innenseite der Frontblende, die aus Holz oder Metall hergestellt ist. Im montierten Zustand liegt die Schubladenzarge an der Innenseite der Frontblende an und die Halteteile befinden sich in gekuppeltem Zustand innerhalb der doppelwandigen Zarge. Die Zarge weist seitlich Öffnungen auf, durch welche die Kupplungen mit einem geeigneten Werkzeug gelöst und damit die Frontblende von der Zarge entfernt werden kann.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde, eine weitere Frontblende zur Verfügung zu stellen, die sich beispielsweise für Bade- und Küchenmöbel eignet.

Die erfindungsgemäße Frontblende ist dadurch gekennzeichnet, dass die Halteteile jeweils an einem Fussende eine seitlich vorragende Adapterplatte aufweisen, welche an der Innenseite einer Glasplatte mit einem Kleber befestigt ist, welcher Kleber an einer Unterseite der Adapterplatte eine Schicht bildet, welche flächig mit der Glasplatte verbunden ist.



Die erfindungsgemässe Frontblende ermöglicht die Herstellung einer Schublade, bei welcher die Frontseite nicht wie üblich aus Holz oder Metall, sondern aus Glas hergestellt ist, wobei die Befestigung nicht sichtbar ist. Die Befestigung an der Zarge ist weiterhin in einfacher Weise mit an sich bekannten Kupplungen möglich. Da die Halteteile an der Rückseite der Glasplatte angeklebt sind, muss diese Glasplatte für die Befestigung nicht gebohrt werden, was die Herstellung wesentlich vereinfacht. Die Glasplatte kann beispielsweise auch als Spiegel ausgebildet sein.

Nach einer Weiterbildung der Erfindung weisen die Halteteile jeweils am Fussende einen Flansch auf, an den die Halteteile jeweils an der Adapterplatte angeschraubt sind. Alternativ sind die Halteteile jeweils mit der zugehörigen Adapterplatte einstückig ausgebildet.

Nach einer Weiterbildung der Erfindung überragt die Adapterplatte den Halteteil am Fussende jeweils allseitig. Damit kann eine vergleichsweise grosse Klebefläche erreicht werden. Diese Klebefläche ist dann besonders fest mit der Glasplatte verbindbar, wenn gemäss einer Weiterbildung der Erfindung die Adapterplatte in der Draufsicht nach oben konisch verjüngend ausgebildet ist. Die Adapterplatte kann dadurch den verfügbaren Raum innerhalb der Zarge einnehmen. Dies ist dann besonders der Fall, wenn gemäss einer Weiterbildung der Erfindung die Adapterplatte den Halteteil jeweils in einem unteren Bereich wesentlich mehr überragt als in einem oberen Bereich.

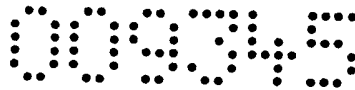
Nach einer Weiterbildung der Erfindung ist der Kleber ein UV-härtbarer Zweikomponentenkleber. Dies ermögliche eine besonders einfache und stabile Verbindung der Glasplatte mit den Halteteilen.

Weitere vorteilhafte Merkmale ergeben sich aus den abhängigen Patentansprüchen, der nachfolgenden Beschreibung sowie der Zeichnung.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnung näher erläutert. Es zeigen:

Figur 1 Ein Abschnitt der erfindungsgemässen Frontblende von der Rückseite her gesehen und

Figur 2 eine Seitenansicht eines Teils der Frontblende mit einem daran befestigten Halter.



Die in den Figuren 1 und 2 gezeigte Frontblende 1 besitzt eine Innenseite 13, an welcher zwei im Abstand zu einander angeordnete Halteteile 4 befestigt sind. Diese beiden Halteteile 4 sind bei montierter Frontblende 1 jeweils in einem Seitenteil einer Schubladenzarge 3 angeordnet und somit nicht sichtbar. In der Figur 1 ist lediglich einer der beiden Seitenteile der Zarge gestrichelt angedeutet. Die Halteteile 4 sind jeweils mit einem hier nicht gezeigten Tragteil gekuppelt. Diese Tragteile sind ebenfalls innerhalb der Zarge 3 angeordnet und dem Fachmann bekannt.

Wie die Figur 2 zeigt, weisen die Halteteile 4 jeweils ein Kopfende 7 und ein Fussende 6 auf. Das Fussende 6 besitzt einen Flansch 8, der mit zwei Befestigungsschrauben 5 auf einem Sockel 10 einer Adapterplatte 9 aufgeschraubt ist. Der Sockel 10 besitzt entsprechende Gewindebohrungen für die Schrauben 5. Diese Gewindebohrungen sind hier nicht sichtbar.

Die Adapterplatte 9 besitzt einen Rand 9a, an dem die Adapterplatte 9 wesentlich dünner ausgebildet ist als im Bereich des Sockels 10. Wie insbesondere die Figur 1 zeigt, erstreckt sich dieser Rand 9a seitlich über den Halteteil 4 hinaus. Nach oben ist dieser Rand 9a konisch verjüngt, wie die Figur 1 erkennen lässt. Die Verjüngung entspricht der Verjüngung des entsprechenden Seitenteils der Schubladenzarge 3. In einem unteren Bereich ist der Rand 9a wesentlich stärker vorstehend als an einem oberen Ende, wie die Figuren 1 und 2 erkennen lassen.

Die Adapterplatte 9 besitzt eine Unterseite 11, die mit einem Kleber 12 an der Innenseite 13 einer Glasplatte 2 befestigt ist. Dieser Kleber 12 bildet eine Schicht, die sich über die gesamte Unterseite 11 der Adapterplatte 9 erstreckt. Die Adapterplatte 9 ist somit fest mit der Innenseite 13 der Glasplatte 2 verbunden. Der Klebstoff 12 ist vorzugsweise ein UV- oder wärmehärtender Zweikomponentenkleber. Denkbar sind hier aber auch andere Kleber, die auf Glas hinreichend haften.

Der Halteteil 4 und die Adapterplatte 9 bestehen vorzugsweise aus Metall, beispielsweise aus Zinkdruckguss. Anstelle der zweiteiligen Ausbildung kann der Halteteil 4 mit der Adapterplatte 9 auch einstückig ausgebildet sein. Die Befestigungsschrauben 9 sind in diesem Fall nicht erforderlich. Ebenfalls könnte in diesem Fall der Sockel 10 weggelassen werden.

Die Glasplatte 2 ist in der Regel rechteckig, kann aber auch eine andere Form aufweisen. Sie kann beispielsweise auch als Spiegel ausgebildet sein. Im montierten Zustand ist die Frontseite 14

4 009345

sichtbar, während die Halteteile 4 nur dann sichtbar sind, wenn die Glasplatte 2 durchsichtig ist. Selbstverständlich können an der Frontseite 14 an sich bekannte Griffe oder dergleichen angeordnet sein.

Bezugszeichenliste

1	Frontblende
2	Glasplatte
3	Schubladenzarge
4	Halteteil
5	Befestigungsschraube
6	Fussende
7	Kopfende
8	Flansch
9	Adapterplatte
9a	Rand
10	Sockel
11	Unterseite
12	Klebstoff
13	Innenseite
14	Frontseite

Patentansprüche

1. Frontblende für eine Schublade, mit zwei im Abstand zu einander an deren Innenseite (13) befestigten Halteteile (4), die jeweils mit einem in einer Schubladenzarge angeordneten Tragteil kuppelbar sind, dadurch gekennzeichnet, dass die Halteteile (4) jeweils an einem Fussende (6) eine seitlich vorragende Adapterplatte (9) aufweisen, welche an der Innenseite (13) einer Glasplatte (2) mit einem Kleber (12) befestigt ist, welche an einer Unterseite (11) der Adapterplatte (9) eine Schicht bildet, welche flächig mit der Innenseite (13) der Glasplatte (2) verbunden ist.
2. Frontblende nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Halteteile (4) jeweils am Fussende (6) einen Flansch (8) aufweisen, an dem die Halteteile (4) jeweils an der Adapterplatte (9) angeschraubt sind.
3. Frontblende nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Halteteile (4) jeweils mit der zugehörigen Adapterplatte (9) einstückig ausgebildet sind.
4. Frontblende nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Adapterplatten (9) den zugehörigen Halteteil (4) am Fussende (6) jeweils halbseitig seitlich überragen.
5. Frontblende nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Adapterplatten (9) in Draufsicht nach oben konisch verjüngend ausgebildet sind.
6. Frontblende nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Adapterplatten (9) den zugehörigen Halteteil (4) jeweils in einem unteren Bereich nach unten wesentlich mehr überragen als in einem oberen Bereich.
7. Frontblende nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Adapterplatte (9) einen umlaufenden Rand (9a) aufweisen.
8. Frontblende nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Glasplatte (2) ein Spiegel ist.

7 009345

9. Frontblende nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass der Kleber ein Zweikomponentenkleber und insbesondere ein UV-härtbarer Kleber ist.

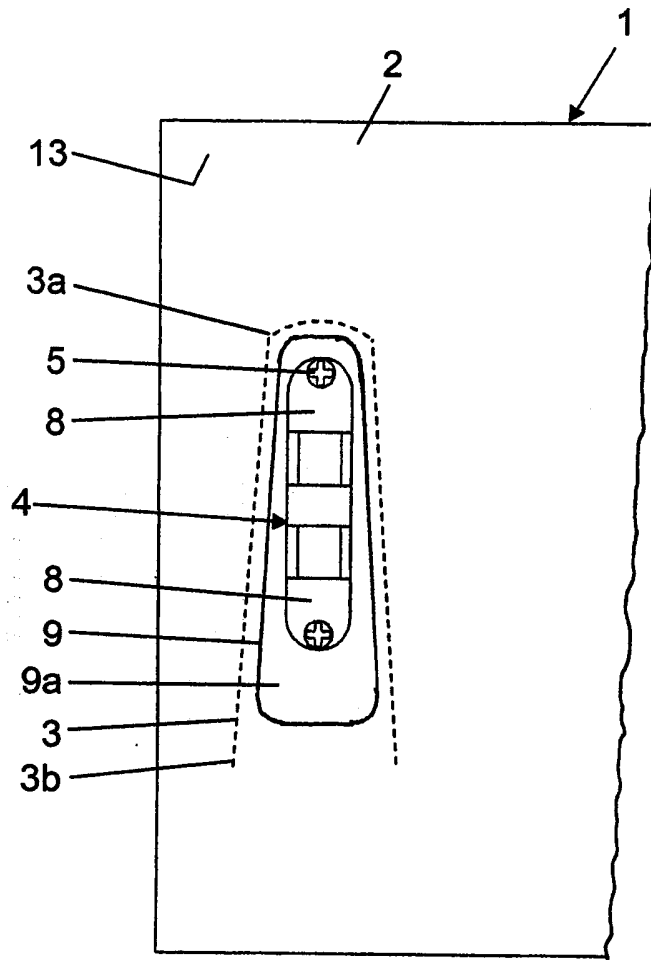


FIG. 1

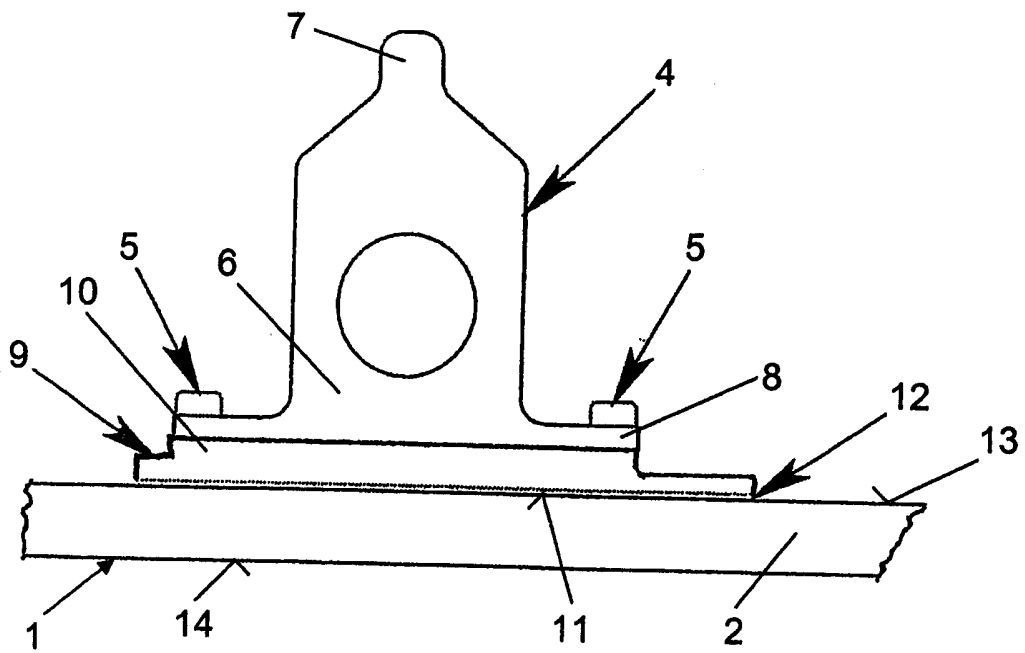


FIG. 2